

PRESSEMITTEILUNG

Mehr Mut wagen - Bio als Lösung für die Krisen jetzt anpacken!

7. BÖLW Bio-Empfang als politisches Grüne Woche-Messehighlight

Berlin 23.1.2022. Über 500 geladene Gäste ~~aus Politik, Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Presse~~ folgten der Einladung des Bio-Spitzenverbandes Bund Ökologische Lebensmittelwirtschaft (BÖLW) zum 7. Bio-Empfang auf der Internationalen Grünen Woche. Spitzenvertreter aus Politik, Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Presse diskutierten, wie die Land- und Ernährungswirtschaft zukunftsfähig werden kann.

BÖLW-Vorstandsvorsitzende Tina Andres appellierte an die Gäste in Regierungsverantwortung, den Umbau von Landwirtschaft und Ernährung jetzt mutig anzupacken. Die Überschreitung der planetaren Belastungsgrenzen zerstöre schon heute unsere Ernährungsgrundlagen. Bio trage dazu bei, diese Grenzen zu respektieren, Öko-Systeme zu erhalten und Artenvielfalt, Klima und Gewässer zu schützen. Daher sei entscheidend für unsere Ernährungssicherheit, dass die Politik das 30 Prozent Bio-Ziel jetzt engagiert angeht. Das Marktversagen bei der Nutzung von Umweltgütern müsse beendet werden, denn es ist Ursache dafür, dass die jährlichen Umweltschäden durch die Landwirtschaft allein in Deutschland 90 Milliarden Euro* betragen. Folglich müssten Lebensmittelpreise endlich die ökologische Wahrheit sprechen. Andres forderte von Politik und Unternehmen mehr Mut und Tatkraft ein, um den ökologischen Umbau jetzt voranzutreiben. Die Bio-Branche stehe dafür als Pionier und Motor der Transformation bereit.

Peter Röhrig, geschäftsführender Vorstand BÖLW forderte konkrete Maßnahmen, um das 30 Prozent Bio-Ziel zu erreichen. Umgerechnet auf die Fläche summierten sich die Umweltschäden durch nicht-nachhaltige Landwirtschaft auf über 5.000 Euro pro Hektar und Jahr in Deutschland. Ökologisch wahre Preise seien essenziell für die ökologische Transformation. Ein erster, wichtiger Schritt in diese Richtung wäre die Streichung der Mehrwertsteuer auf Bio-Produkte. Denn aktuell würden die Bürgerinnen und Bürger, die mit ihrem Kauf von Bio den Umbau unterstützen, vom Staat mit höheren Steuern bestraft.

Wichtig sei auch, die Wahlfreiheit bei Gentechnik zu erhalten. Bäuerinnen und Bauern, Verbraucherinnen und Verbraucher müssten auch künftig erkennen können, wo Gentechnik drin sei. Wer Bio ausbauen wolle, müsse gegen die Pläne der EU-Kommission zur Aufweichung des Gentechnikrechts aktiv werden.

Röhrig begrüßte die Pläne der Regierung, bei der Tierhaltungskennzeichnung für Bio eine eigene Stufe vorzusehen. Das sei eine Anerkennung der Pionierleistung der 17.000 tierhaltenden Bio-Betriebe und erspare ihnen unsinnige Doppelbürokratie. Die Eier-Kennzeichnung zeige, wie erfolgreich eine integrierte Kennzeichnung sei, auch als Voraussetzung für die von allen gewünschte europäische Kennzeichnung.

Bundeslandwirtschaftsminister Cem Özdemir verwies bei seiner Rede auf die Umweltleistungen des Öko-Landbaus, der mit seiner umweltschonenden Wirtschaftsweise jedes Jahr klimarelevante Umweltkosten von 750 bis 800 Euro je Hektar einspare. Die aktuelle Bio-Fläche von 1,8 Millionen Hektar erspare somit der Gesellschaft 1,5 Milliarden Euro pro Jahr. Übertragen auf das 30 Prozent Bio-Ziel der Bundesregierung bis 2030 könnten jährlich sogar 4 Milliarden Euro an

Der BÖLW ist der Spitzenverband deutscher Erzeugerinnen, Verarbeiter und Händlerinnen von Bio-Lebensmitteln und vertritt als Dachverband die Interessen der Ökologischen Land- und Lebensmittelwirtschaft in Deutschland. Mit Bio-Lebensmitteln und -Getränken werden jährlich von rund 54.500 Bio-Betrieben 15,87 Mrd. € umgesetzt. Die BÖLW-Mitglieder sind unter anderem: Assoziation ökologischer Lebensmittelhersteller, Biokreis, Bioland, Biopark, Bundesverband Naturkost Naturwaren, Demeter, Ecoland, ECOVIN, GÄA, Interessensgemeinschaft der Biomärkte, Naturland, Arbeitsgemeinschaft der Ökologisch engagierten Lebensmittelhändler und Drogisten, Reformhaus®eG und Verbund Ökohöfe. Wer wir sind: <https://www.boelw.de/ueber-uns/mitglieder/>